

KOMMUNEN AKTIV FÜR DIE **EINE WELT**



**Gemeinsames Engagement
in der Metropolregion Nürnberg
und verschiedenen Ländern
Afrikas zur Erreichung der
nachhaltigen Entwicklungsziele**



metropolregion nürnberg

FORUM KLIMASCHUTZ
UND NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Kommunen aktiv für die Eine Welt.

Gemeinsames Engagement in der Metropolregion Nürnberg und verschiedenen Ländern Afrikas zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele – Eine Handreichung des Initiativkreises Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika

1	Vorwort	5
2	Einführung Entwicklungspolitik: Weitere Stärkung des internationalen Profils der Metropolregion Nürnberg Im Dialog mit Afrika: Welche Akteursgruppen sind aktiv? Vernetzung und Austauschplattformen in der Metropolregion Nürnberg	6
3	Projektbeispiele Kommunale Entwicklungszusammenarbeit: Ein Blick in die Praxis Stadt Bamberg – Agadir, Ben Mellal, Benslimane (Marokko) Stadt Ebern (Baunach-Allianz) – Maamoura (Tunesien) Landkreis Fürth – Siha (Tansania) Stadt Fürth – Midoun (Tunesien) Stadt Herzogenaurach – Kaya (Burkina Faso) Stadt Neumarkt i.d.OPf. – Drakenstein (Neumarkt) Stadt Nürnberg – Tchaoudjo 1 (ehem. Sokodé) und Les Lacs 1 (ehem. Aného) (Togo) Stadt Schwabach – Gossas (Senegal)	12
4	Einstiegshilfe Kommunale Entwicklungszusammenarbeit: Selbst aktiv werden! Wie kann ich mich engagieren und was bringt's? Förderinstrumente Unterstützung und Beratung Lektüretipps	30
5	Impressum	39

Vorwort



Dr. Nasser Ahmed
Politischer Sprecher des
Initiativkreises
Kommunale Entwicklungs-
zusammenarbeit Afrika



Sandra Niyonteze
Fachliche Sprecherin des
Initiativkreises
Kommunale Entwicklungs-
zusammenarbeit Afrika

KOMMUNEN AKTIV FÜR DIE EINE WELT



Grußwort von Dr. Nasser Ahmed und Sandra Niyonteze,
Sprecherteam des Initiativkreises Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika

Liebe Leserinnen und Leser,
wir danken Ihnen für das Interesse an der Zusammenarbeit mit afrikanischen Kommunen und an der Frage, wie unsere Städte, Gemeinden und Landkreise aus der Metropolregion Nürnberg einen Beitrag zu globaler Gerechtigkeit, zum globalen Wandel leisten können.

Es gibt viele Möglichkeiten, dem Eine-Welt-Gedanken mit Aktionen und nachhaltigen Strukturen auf kommunaler Ebene ein Stück weit näher zu kommen: Aktivitäten im Rahmen einer Fairtrade-Town-Mitgliedschaft, Verankerung nachhaltiger Beschaffung in der Verwaltung, die Stärkung des bürgerschaftlichen Bewusstseins und Eine-Welt-Engagements – aber auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Globalen Süden schafft eine wichtige Grundlage für eine lebenswerte Welt für alle.

Der Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika hat sich deshalb zum vorrangigen Ziel gesetzt, interessierte Kommunen aus der Metropolregion Nürnberg beim Aufbau neuer Partnerschaften und bei der Optimierung bisheriger Partnerschaften zu unterstützen. Denn nur durch den direkten Austausch miteinander können wir rassistische Denkmuster und ungleiche Machtstrukturen überwinden. Nur durch den direkten Dialog schaffen wir es gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen.

Die Handreichung bietet eine Einführung in das Politikfeld Kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit regionalem Schwerpunkt Afrika und benennt dabei zentrale Herausforderungen und Chancen. Es werden konkrete Anlaufstellen und Fördermöglichkeiten für Interessierte aufgeführt. Ein tiefer Blick in die Praxis liefert zudem wertvolle Erkenntnisse von bereits erfahrenen Kommunen. Unser Dank gilt insbesondere den Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen, die diese Good-Practice-Übersicht mitgestaltet haben, und all denjenigen, die sich für eine nachhaltige und faire Entwicklungspolitik einsetzen.

Einführung

Kommunale Entwicklungspolitik:

Weitere Stärkung des internationalen Profils der Metropolregion

Die Herausforderungen an die Zukunft sind vielfältig und global. Deswegen wurde mit der Agenda 2030 und den „Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung“ („Sustainable Development Goals“, SDGs) auf Ebene der Vereinten Nationen ein Rahmen für Fortschritt geschaffen, der alle Länder und Regionen gleichermaßen betrifft. Völlig zurecht wurde dieser Rahmen deswegen auf die europäische, bundes- und landesweite Ebene heruntergebrochen und mit jeweiligen Aktionsplänen ausgestattet.

Auch die für den Alltag der Menschen vielleicht wichtigste Ebene, nämlich die kommunale, hat sich dem Thema in den letzten Jahren verstärkt angenommen. Auf Metropolregionsebene bearbeiten Kommunen einzelne Felder der sogenannten „Globalen Nachhaltigkeitsziele“, etwa Fairer Handel und Nachhaltige Beschaffung oder Klimaschutz. Aber auch ganzheitliche Ansätze zeichnen sich ab.

Die Metropolregion Nürnberg selbst steht dabei an der Spitze dieser Bewegung, mit einer Entwicklungsagentur zur Förderung des fairen Handels im Beschaffungswesen, einem Klimaschutzfond und der Nachhaltigkeitscharta vom 23. Juli 2021.

Ein wichtiges Handlungsfeld zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele ist darüber hinaus die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der globale Austausch zwischen den Akteuren im Norden und im Süden.

86

Zeichnungskommunen
Pakt zur Nachhaltigen Beschaffung

10

Zeichnungskommunen
Musterresolution Agenda 2030

42

**Städte, Landkreise
und Gemeinden**
Klimaschutz

79

Fairtrade Towns

140

Mitglieder
im Forum Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung

Im Dialog mit Afrika: Welche Akteursgruppen sind aktiv?

In der Metropolregion Nürnberg pflegt eine Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren den Austausch mit afrikanischen Partnerinnen und Partnern: Allein in Mittelfranken gibt es etwa 460 exportorientierte Unternehmen mit Wirtschaftskontakten oder Niederlassungen in afrikanischen Ländern (Stand Januar 2023). Beraten und unterstützt werden die Betriebe von der IHK Nürnberg für Mittelfranken und dem Bayern Netzwerk Afrika der bayerischen Industrie- und Handelskammern. Ein dichtes Netz an zivilgesellschaftlichen Organisationen unterhält Kooperationen auf dem afrikanischen Kontinent, ebenso zahlreiche Hochschulen. Zu nennen sind hier vor allem die Universität Bayreuth mit dem renommierten Schwerpunkt Afrikastudien, das Network Africa der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf oder die Forschungszusammenarbeit an der Technischen Hochschule Nürnberg. Hinzu kommen immer mehr Kommunen (derzeit 12), die ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten mit Städten und Gemeinden aus Afrika ausbauen und den Mehrwert entwicklungspolitischer Arbeit erkannt haben. (siehe Seite 8, Abbildung 1: „Entwicklungszusammenarbeit Afrika: Akteursvielfalt in der Metropolregion Nürnberg“)

INFO BOX

Metropolregion Nürnberg

Die Metropolregion Nürnberg umfasst 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten.

In der Metropolregion Nürnberg leben etwa 3,6 Millionen Menschen, die zusammen ein Bruttoinlandsprodukt von 148 Milliarden Euro jährlich erwirtschaften. Im europäischen Vergleich entspricht das in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur. Damit ist gemeint, dass rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise spannt.

Mehr Infos: www.metropolregionnuernberg.de

Entwicklungszusammenarbeit Afrika: Akteursvielfalt in der Metropolregion Nürnberg (Stand März 2023)

Kommunen

Stadt Bamberg
Landkreis Bamberg
Baunach-Allianz
Gemeinde Büchenbach
Stadt Ebern
Stadt Fürth
Landkreis Fürth
Stadt Herrieden
Stadt Herzogenaurach
Stadt Neumarkt i.d.OPf.
Stadt Nürnberg
Stadt Oberasbach
Stadt Schwabach
Markt Wendelstein

Forschung

Farafina Institute Bamberg
FAU Nürnberg-Erlangen
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
TH Nürnberg
Universität Bayreuth

Zivilgesellschaft

Bluepingu e.V.
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Frauen in der Einen Welt e.V.
Initiative Schwarzer Menschen
in Deutschland
Nürnberger Initiative für Afrika
Verein Afro-Deutsche e.V.

Wirtschaft

AG-Career Hub
Bayern Netzwerk Afrika der bayerischen
Industrie- und Handelskammern
IHK Nürnberg für Mittelfranken

Kirchen

ca. 25 deutsch-afrikanische
Dekanatspartnerschaften
Mission Eine Welt Centrum
Kolping Eichstätt
Weltkirche Erzbistum Bamberg
und Bistum Eichstätt



Vernetzung und Austauschplattformen in der Metropolregion Nürnberg

Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

Der exzellente Ruf der Metropolregion Nürnberg sowie die unvergleichbaren Netzwerke könnten Synergien schaffen, wie sie anders kaum erreichbar wären. So knüpft das Thema (Kommunale) Entwicklungszusammenarbeit hervorragend an die bestehenden Strukturen und Ziele im Forum Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung an:

- einen lokalen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu liefern
- die innerregionale Kooperation zu optimieren
- Good Practices auszutauschen sowie
- die Klimaschutzkompetenz nach innen wie nach außen darzustellen

Die strukturellen und visionären Schnittstellen werden insbesondere deshalb deutlich, weil viele der entwicklungspolitischen Projekte und Initiativen innerhalb der Metropolregion Nürnberg einen expliziten Klimafokus haben.

INFO BOX

Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

Seit April 2010 arbeitet das Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung – als eines der acht Fachforen der Metropolregion Nürnberg – an der Umsetzung folgender Ziele: Realisierung einer dezentralen Energiewende, Umsetzung des Klimapakts, fachlicher Austausch der Gebietskörperschaften zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung sowie Darstellung der Kompetenz der Metropolregion bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Dem Forum gehören derzeit 140 Mitglieder der Gebietskörperschaften der Metropolregion sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft an. In verschiedenen Initiativkreisen verfolgt das Forum die Realisierung seiner Ziele.

Mehr Infos: klimaschutz.metropolregionnuernberg.de

Initiativkreis Kommunale Entwicklungs- zusammenarbeit Afrika

Nur in der gemeinsamen Betrachtung und Lösungsfindung lässt sich Wohlergehen aller langfristig erreichen und sichern. Um das entwicklungspolitische Netzwerk vor Ort weiter auszubauen und den Austausch zu intensivieren, wurde am 11. Juli 2022 der Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika als offizielles Organ der Metropolregion Nürnberg etabliert. Der Initiativkreis zielt darauf ab, die verschiedenen Akteure aus der Metropolregion zusammenzubringen, die sich für das Handlungsfeld „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ interessieren und engagieren.

Wichtige Impulse für den Auf- und Ausbau des Multi-Akteurs-Netzwerkes leisteten die Städte Nürnberg, Fürth, Neumarkt i.d.OPf. und Schwabach mit Unterstützung durch die Entwicklungsagentur der Fairen Metropolregion und Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das Kernteam wird von einer fachlichen Sprecherin und einem politischen Sprecher unterstützt.

Mit einem breiten Sensibilisierungs- und Informationsangebot richtet sich der Initiativkreis primär an Städte, Gemeinden und Landkreise, die am Aufbau von Partnerschaften mit Ländern in Afrika interessiert sind oder im Bereich der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus Afrika bereits aktiv sind. Die Vernetzung mit anderen Akteursgruppen aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ist von besonderer Bedeutung. Der Initiativkreis bietet Platz für Zusammenarbeit und Austausch. Einen großen Stellenwert haben neben der Bereitstellung praktischer Tools insbesondere die Bekämpfung von Rassismus und postkolonialen Denkmustern in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit.



Wandmosaik zum Thema Internationale
Freundschaft, Midoun.
Copyright: Nachhaltigkeitsbüro, Stadt Fürth



SDG-Partnerschaftskonferenz am
07.11.2019, Nürnberg.
Copyright: Jutta Miesbach, Stadt Nürnberg



Offizielle Gründungsveranstaltung des Initiativkreises am 11.07.2022, Schwabach.
Copyright: Jürgen Ramspeck, Stadt Schwabach

Projektbeispiele

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit – Ein Blick in die Praxis



Stadt Bamberg Agadir, Ben Mellal, Benslimane (Marokko)	14
Stadt Ebern (Baunach-Allianz) Maamoura (Tunesien)	16
Landkreis Fürth Siha (Tansania)	18
Stadt Fürth Midoun (Tunesien)	20
Stadt Herzogenaurach Kaya (Burkina Faso)	22
Stadt Neumarkt i.d.OPf. Drakenstein (Südafrika)	24
Stadt Nürnberg Tchaoudjo 1 (ehem. Sokodé) und Les Lacs 1 (ehem. Aného) (Togo)	26
Stadt Schwabach Gossas (Senegal)	28

Stadt Bamberg

78.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren: Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort

Partnerschaft mit (Kommune, Land): Agadir, Beni Mellal, Benslimane / Marokko

Partnerschaft seit: 2016

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit: Energieeffizienz bei der öffentlichen Beleuchtung

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen: Klima und Umweltschutz

Highlights unserer Zusammenarbeit: Es gab viele Highlights und schöne Erlebnisse. Hervorzuheben ist die einwöchige Schulung zum Thema Straßenbeleuchtung in Benslimane. Eine Woche lang wurde an inhaltlichen Themen gearbeitet, welche sehr effizient und lebhaft diskutiert wurden, aber auch zwischenmenschlich eine sehr intensive Woche.

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten: Herausforderung ist immer wieder aufs neue die Sprachbarriere.

Ganz konkret:

- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Steuerung der Straßenbeleuchtung ereignisorientiert
- Schaffen von Atmosphäre und Aufenthaltsqualität mit Licht
- Einsatz von Regenerativer Energie in der Straßenbeleuchtung

Relevante Webseiten: [Click www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

Kontakt: Brigitte Riegelbauer, stellvertretende Amtsleiterin, E-Mail: brigitte.riegelbauer@stadt.bamberg.de



Copyright: Michaela Reimann



Copyright: Pressestelle, Stadt Bamberg

Stadt Ebern und Baunach-Allianz

Stadt Ebern:
7.386 Einwohner*innen

Baunach-Allianz:
Ca. 27.150
Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren:

Um die global nachhaltige Entwicklung sowohl in unserer Partnerkommune als auch in unseren eigenen Kommunen zu fördern, engagieren wir uns aktiv in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Partnerschaft mit der tunesischen Kommune Maamoura ermöglicht es uns, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen, um so gemeinsam den globalen Herausforderungen zu begegnen. Dadurch eröffnen wir für uns und unsere Bürger*innen neue Perspektiven und setzen ein Zeichen für Welt-offenheit und Akzeptanz.

Partnerschaft mit (Kommune, Land):
Maamoura, Tunesien

Partnerschaft seit:
Keine offizielle Partnerschaft; Kontakt seit 2019

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit:
In unserer Zusammenarbeit beschäftigen wir uns mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030. Aktuelle Themen sind insbesondere saubere Energie, Klimaschutz und Bildungsarbeit.

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen:
Wir würden uns gerne noch intensiver über Möglichkeiten gemeinsamer Projekte zu den Nachhaltigkeitszielen austauschen.

Highlights unserer Zusammenarbeit:
Highlights unserer Zusammenarbeit waren die ersten gegenseitigen Besuche im Jahr 2022. Bei diesen stellten wir fest, dass Maamoura und die Kommunen der Baunach-Allianz zahlreiche Gemeinsamkeiten aufweisen. Neben einer ähnlichen Größe ist auf beiden Seiten das Engagement, aktiv zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele beizutragen, groß.



Copyright: Tobias Roppelt, Stadt Ebern



Copyright: Rudi Hein, Stadt Ebern



Copyright: Peter Ruppert, Stadt Ebern

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten:

Der Kontakt zu Maamoura bestand vor Juli 2022 lediglich aus virtuellen Treffen, die maximal einmal im Quartal in formeller Atmosphäre mit Verdolmetschung stattfanden. Seit den Besuchen in 2022 und dank einer Personalstelle, die sich um die Partnerschaftsarbeit kümmert, tauschen sich die Kommunen häufiger (mindestens einmal pro Monat) und ohne Verdolmetschung aus. Dadurch ist die Partnerschaft persönlicher und lebendiger geworden. Auch die gemeinsame Projektarbeit profitiert von diesem regelmäßigem Austausch.

Ganz konkret:
Der Zugang zu verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energieversorgung in Verbindung mit einer aktiven Aufklärung zum Thema Klimaschutz ist für eine nachhaltige Entwicklung elementar. Eines unserer Partnerschaftsprojekte möchte hier ansetzen. In der tunesischen Partnerkommune Maamoura sollen auf den Dächern des Rathauses und der kommunalen Mehrzweckhalle Photovoltaikanlagen installiert werden, die die Gebäude sowie eine kommunale LED-Straßenbeleuchtung mit Strom versorgen. Das hilft dabei, die Energiekosten der tunesischen Kommune deutlich zu senken und leistet zudem einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig dienen die mit der Installation der Photovoltaikanlage verbundenen Sensibilisierungsmaßnahmen in der tunesischen und in den deutschen Kommunen als Anstoß, um eine vertiefte Diskussion über das Thema erneuerbare Energien zu entfachen – innerhalb und zwischen den Kommunen.

Relevante Webseiten:

Click www.baunach-allianz.de

Click www.ebern.de

Kontakt:

Laura Späth,
Kordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik,
E-Mail: laura.spaeth@ebern.de

Stadt Fürth

130.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren: Wir brauchen gute und gemeinsame Lösungen um die Herausforderungen an nachhaltigen Wandel zu überwinden und die besten Lösungen finden sich im Dialog!

Partnerschaft mit (Kommune, Land): Midoun, Tunesien

Partnerschaft seit: 2016

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit: Kultur, Geschlechtergerechtigkeit, Erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen: Kritische Reflexion von Entwicklungszusammenarbeit & Fördermitteltöpfe

Highlights unserer Zusammenarbeit: Wanderausstellung „Wie weiblich ist die Stadt“; Wissenstransfer-Besuche

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten: Größte Herausforderung ist der kontinuierliche Kontakt bei geringen Ressourcen auf beiden Seiten und wechselnden Ansprechpersonen. Geholfen hat dabei die Vermittlung von SKEW und GIZ, die Tatsache direkt auf Französisch kommunizieren zu können und Kommunikation auf verschiedenen Plattformen

Ganz konkret: Delegationsbesuch zum Kulturmanagement: Über eine Woche lang tauschten sich Fachleute aus Midoun mit verschiedenen Stellen in Fürth zu aktiver Kulturpolitik, Kulturförderung, Kulturstättenbetrieb und Jugendkulturförderung aus mit vielen für beide Seiten wertvollen Einsichten!

Relevante Webseiten: [Click **www.fuerth.de/Home/stadtentwicklung/nachhaltigkeit/globale-partnerschaft.aspx**](http://www.fuerth.de/Home/stadtentwicklung/nachhaltigkeit/globale-partnerschaft.aspx)

Kontakt: Philipp Abel,
Koordinator für Globalen Wandel
E-Mail: philipp.abel@fuerth.de



Copyright: Nachhaltigkeitsbüro, Stadt Fürth



Copyright: Nachhaltigkeitsbüro, Stadt Fürth

Stadt Herzogenaurach

über 25.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren:

Ziel unserer Stadt ist, dass die Bürger*innen, die in der Gemeinde miteinander leben und arbeiten oder in die Schule gehen, ein Bewusstsein für und mit unseren Partnern aus dem globalen Süden, entwickeln, um Herausforderungen hier und dort miteinander zu meistern und somit unsere eine Welt zusammen, nicht im Alleingang, gestalten.

Partnerschaft mit (Kommune, Land):

Kaya, Burkina Faso

Partnerschaft seit:

1972

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit:

Wasser-Abwasser-Müllmanagement, Schulbildung, Klimawandel, Geflüchteten-, Folgekatastrophen (Hunger, Überschwemmungen, Flucht)

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen:

Bewässerungssysteme – Grüner Großer Gürtel- Solar-Personalmanagement in den Gemeinden im Globalen Süden – Wie kann das BMZ trotz Terror und Militärmacht weiterhin unterstützen, damit Fluchtursachen besser bekämpft werden können?

Highlights unserer Zusammenarbeit:

Nachhaltige Wasser-Abwasser- Müllmanagement-Projekte (trilat. Zusammenarbeit unter d, bf, frz. Gemeinden) Schulpartnerschaften (Verein). Langjährige, vielfältige Kontakte mit Kirche, Stadt, Vereinen, Schulen hier und dort, Entsendung von Praktikanten, Lauf für Kaya! Beständige Zusammenarbeit mit Engagement Global, SKEW

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten:

Mit mehreren Akteuren – Dank der Zusammenarbeit und Vernetzung (international, national, regional, innerstädtisch), Dank des Jahrzehnte langen Engagements der lokalen Politiker aller Couleurs, allen voran des Ersten Bürgermeisters

Ganz konkret:

Bäume für Kaya! (für die Grundschulen von Kaya) Zusammenarbeit zwischen Schulen, Firmen, Earth-Day-Partnern, Politikern, Stadtverwaltungen Lehrer-Schülerschaft und Baumschulen & Schul-Umwelt-Landwirtschaftsämtern

Relevante Webseiten:

Click www.herzogenaurach.de/rathaus/partnerstaedte/kaya

Kontakt:

Rosa Abel ,
Städtepartnerschaften,
E-Mail: rosa.abel@herzogenaurach.de



Copyright: Stadt Herzogenaurach



Copyright: Stadt Herzogenaurach

Landkreis Fürth

130.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren:

Der Landkreis Fürth unterstützt die beiden Dekanate Fürth und Siha/Tansania in ihrer Partnerschaftsarbeit, um einerseits zu helfen, die Partnerschaft weiter bekannt zu machen und andererseits konkrete Unterstützung anzubieten, wo die Verwaltung mit ihrer Kontinuität und Stabilität beitragen kann. Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um gemeinsam die Zukunft positiv zu gestalten. Deshalb begleitet und engagiert sich der Landkreis insbesondere in diesem Bereich, etwa durch Mitfinanzierung einer Austauschstudentin an der Landwirtschaftsschule in Fürth. Zentral in der Partnerschaftsarbeit ist der Austausch über Ländergrenzen hinweg. Dieser ist eine große gegenseitige Bereicherung, zusammen können Visionen entwickelt und unterstützt werden. Im Austausch können alle Projektpartner voneinander lernen und für eine positive Entwicklung zusammenarbeiten.

Partnerschaft mit (Kommune, Land):

Unterstützung der Dekanatspartnerschaft zwischen den Dekanaten Fürth und Siha/Tansania

Partnerschaft seit:

Die Dekanatspartnerschaft besteht seit 1995

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit:

Schulische und berufliche Bildung

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen:

Akquise von Fördermitteln, Erfahrungsaustausch zu Partnerschaften (Inhalte und Entwicklung)

Highlights unserer Zusammenarbeit:

Gegenseitiger Austausch und Besuchsreisen



Copyright: Landratsamt Fürth



Copyright: Landratsamt Fürth

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten:

Eine zentrale Herausforderung sind sich dynamisch verändernde politische Rahmenbedingungen, die Projektpläne erschweren oder unmöglich machen. Hier müssen alle Projektpartner flexibel bleiben und notwendige Änderungen in Absprache vornehmen. Eine weitere Hürde ist die Bürokratie, mit der alle Beteiligten konfrontiert sind (z.B. bei der Visaausstellung). Hier helfen Engagement und Durchhaltevermögen sowie persönliche Kontakte.

Ganz konkret:

Der Landkreis Fürth unterstützt die beiden Dekanate Fürth und Siha bei dem Aufbau einer technischen Fachoberschule. Die Projektpartner vor Ort entwickelten den Plan auf dem Gelände einer ehemaligen Schule eine solche Sekundarschule zu eröffnen, die neben der Grundbildung, Zugang zu technischen Fertigkeiten ermöglicht (z.B. Bauzeichnungen, Informatik). Auf diese Weise sollen den Jugendlichen auch ohne Studium Berufsperspektiven eröffnet werden und so der hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegengewirkt werden. Derzeit erfolgt die Renovierung der bestehenden Gebäude sowie die Ausstattung der Werkstätten und Schulräume sowie des Internats

Relevante Webseiten:

Click www.Landkreis-fuerth.de

Click www.siha-fuerth-partnerschaft.de

Kontakt:

Dagmar Pirner,
Partnerschaftsausschuss Dekanat Fürth,
E-Mail: d-pirner@lra-fue.bayern.de
Monika Hübner,
Koordinationsstelle Nachhaltigkeit,
E-Mail: m-huebner@lra-fue.bayern.de

Stadt Neumarkt i.d.OPf.

42.500 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren:

Die Partnerschaft mit einer Kommune in Afrika ermöglicht uns, die nachhaltige Entwicklung ganzheitlich in globaler Verantwortung zu sehen und umzusetzen. Dadurch wird sowohl das gegenseitige Verständnis als auch ein spannender und ergebnisorientierter Lernprozess gefördert.

Partnerschaft mit (Kommune, Land):

Drakenstein Municipality, Südafrika

Partnerschaft seit:

2014

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit:

Energie und Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Green Economy, Fairer Handel, Biodiversität und Klimaanpassung

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen:

Internationaler Jugendaustausch, Aufbau von Partnerschaftsstrukturen außerhalb der Verwaltung, Hochschulkooperationen, Partnerschaftsprodukte aus Fairem Handel

Highlights unserer Zusammenarbeit:

„Launch“ unseres ersten Partnerschaftsproduktes, ein fair gehandelter Wein aus unserer Partnerkommune, Drakenstein wird 1. Fair Trade Stadt in Südafrika, Eröffnung des „Klimaparks“ mit Grünem Klassenzimmer im Paarl Arboretum (FKKP Projekt mit einem Projektvolumen von ca. 500.000 Euro).

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten:

Breitere Verankerung der Partnerschaft in der Zivilgesellschaft. Hierzu haben wir als nächste Schritte eine Hochschulkooperation sowie einen Schüler*innen Austausch in der Überlegung.



Copyright: Amt für Nachhaltigkeit, Stadt Neumarkt i.d.OPf.



Copyright: Amt für Nachhaltigkeit, Stadt Neumarkt i.d.OPf.



Copyright: Amt für Nachhaltigkeit, Stadt Neumarkt i.d.OPf.

Ganz konkret:

Entwicklung eines Klimaparks am Berg River in Drakenstein (FKKP Projekt 2019 – 2022, gefördert durch Engagement Global gGmbH mit Mitteln des BMZ): Das Projekt umfasste die gestalterische und inhaltliche Aufwertung des Paarl Arboretums entlang des Berg River. Damit wurde ein konkreter Ort zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu Themen wie Nachhaltigkeit und Klimawandel geschaffen. Erreicht wurde dies u.a. durch die Verbesserung des Wegenetzes, Baumpflanzungen, Installation von Schildern mit einer Schnittstelle für Mobiltelefone (QR Codes), die Entwicklung einer Website für den Park oder die Ausarbeitung eines pädagogischen Handbuchs. Kernelemente des Projektes waren die Einrichtung von Outdoor-Begrenzungsflächen, die Installation von Parkmöbeln aus Naturmaterialien und Spielgeräten sowie der Bau eines „Grünen Klassenzimmers“ mit Sonnenkollektoren, Windrad, Regenwassernutzung und Kompostbehälter.

Relevante Webseiten:

Click www.neumarkt.de

Click www.drakenstein.gov.za

Kontakt:

Ralf Mützel,
Amtsleiter, Amt für Nachhaltigkeit,
E-Mail: ralf.muetzel@neumarkt.de

Stadt Nürnberg

530.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren:

1. Einen Beitrag zur (selbstbestimmten) Entwicklung von Kommunen in Afrika zu leisten.
2. Kommunalen Fachaustausch ermöglichen
3. Durch Perspektivwechsel Lernprozesse bei uns in Gang setzen. Unter anderem, um unsere Lebensweise kritisch zu hinterfragen.

Partnerschaft mit (Kommune, Land):

Tchaoudjo 1 (ehem. Sokodé) und Les Lacs 1 (ehem. Aného), Togo

Partnerschaft seit:

2018

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit:

Grundlage ist die Agenda 2030. Hier: Erneuerbare Energien, Gesundheit, Stärkung von Frauen

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen:

Zivilgesellschaftliches Engagement in unseren Partnerkommunen und wie wir hier zusammenarbeiten können.

Highlights unserer Zusammenarbeit:

SDG-Partnerschaftskonferenz 2019. Einweihung der Photovoltaikanlagen auf den Hospitälern und Berufsschulen durch OB Marcus König im August 2021

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten:

Veränderung von Strukturen im Partnerland, konkret: es wurden neue Zuständigkeiten zwischen Kommune und Staat im Projektverlauf festgelegt. Dadurch wurden abgestimmte Wartungsverträge quasi ungültig, Verantwortlichkeiten müssen neu definiert und Verträge neu gestaltet werden.

Ganz konkret:

Bau von insgesamt vier Photovoltaikanlagen jeweils im Hospital und in der Berufsschule beider Kommunen (Wert 160.000 €). Durchführung durch lokale Installateure. Begleitend dazu, bereits im Vorfeld, kommunaler Fachaustausch zu Photovoltaik.

Relevante Webseiten:

Click www.nuernberg.de/internet/international/kommunale_entwicklungspolitik.html

Kontakt:

Stephanie Wimmer, Sachbearbeiterin und verantwortlich für Afrika, E-Mail: stephanie.wimmer@stadt.nuernberg.de



Copyright: Amt für Internationale Beziehung, Stadt Nürnberg



Copyright: Amt für Internationale Beziehung, Stadt Nürnberg

Stadt Schwabach

41.000 Einwohner*innen

Entwicklungspolitisches Engagement:

Unsere Motivation, uns in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren: Gemeinsam sind wir stark! Globale Herausforderungen wie etwa der Klimawandel oder ungerechte Handelsbeziehungen können nur gemeinsam und auch nur mit kommunaler Beteiligung bewältigt werden. Der direkte Austausch mit unserer senegalischen Partnergemeinde ist wichtig, um unser eigenes Handeln in Schwabach kritisch zu hinterfragen.

Partnerschaft mit (Kommune, Land): Gossas, Senegal

Partnerschaft seit: 1985

Themenschwerpunkte unserer Zusammenarbeit: Frauenförderung, Bildung, Agrarökologie und Klimaschutz, Gesundheit, Erneuerbare Energie

Über diese Themen würden wir gern mehr lernen und uns austauschen: Stärkere Einbindung von Frauen in die Projektarbeit, Macht- und Ungleichverhältnisse in der Entwicklungszusammenarbeit, Aufbau nachhaltiger Strukturen

Highlights unserer Zusammenarbeit: Delegationsreisen in die Partnerkommune, wie zuletzt im Frühjahr 2022 (Arbeitsbesuch in Gossas) und Herbst 2022 (Gegenbesuch in Schwabach). Einrichtung einer Frauen-WhatsApp-Gruppe zur stärkeren Einbindung der weiblichen Projektpartnerinnen.

Herausforderungen und wie wir diese bewältigt haben oder bewältigen möchten: Für die erfolgreiche Projektumsetzung müssen Verantwortung und Zuständigkeiten vor Projektbeginn geklärt werden. Projekte sollten stets nach den Bedürfnissen vor Ort ausgerichtet sein und in enger Absprache mit Kooperationspartnerinnen und -partnern umgesetzt werden. (Beispiel: PV-Projekt)

Ganz konkret: Aufbau einer landwirtschaftlichen Bildungseinrichtung: Projektstart zum 01.05.2021 mit Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei. Kerninhalte: Wiederaufforstungsmaßnahmen zur Bekämpfung der klimabedingten Verwüstung, Gartenbau zur Selbstversorgung der lokalen Bevölkerung, Ausbildung von Jugendlichen im Bereich Agrarökologie für mehr Perspektiven

Relevante Webseiten: [Click www.schwabach.de/partnerstaedte](http://www.schwabach.de/partnerstaedte)

Kontakt: Anna Spaulding, Koordinatorin Kommunaler Entwicklungspolitik, E-Mail: anna.spaulding@schwabach.de



Copyright: Gerhard Brunner



Copyright: Pressestelle, Stadt Schwabach

Einstiegshilfe

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit: Wie kann ich mich engagieren und was bringt's?

Chancen:

Entwicklungspolitisches Engagement von Kommunen ist grundsätzlich freiwillig und gehört nicht zu den eigentlichen Pflichtaufgaben. Gleichzeitig müssen wir uns aber vor Augen führen, dass globale Herausforderungen, wie etwa der Klimawandel oder ungerechte Handelsbeziehungen, nur gemeinsam mit den vulnerablen Gruppen und auch nur mit der Beteiligung von kommunalen Akteuren bewältigt werden können. Der direkte Austausch mit Kommunen aus dem Globalen Süden ist essentiell, um unser eigenes Handeln hier in Deutschland kritisch zu hinterfragen, die Perspektive zu wechseln und voneinander zu lernen.

Kommunen weltweit haben spezifische Fachkenntnisse und Expertise in der Daseinsvorsorge (darunter Energie- und Wasserversorgung, Kommunikation und Transport, Abwasser- und Abfallmanagement). Mit ihren präzisen Kompetenzen gestalten Kommunen den Alltag der Menschen. Durch internationalen Austausch können diese Kompetenzen weiter ausgebaut werden, indem lokale Lösungsansätze miteinander geteilt werden. Zudem ermöglichen der persönliche Kontakt mit der Partnerkommune und die vielseitigen Einblicke in die Lebenswirklichkeiten, Arbeitsstrukturen und -bedingungen vor Ort, die Solidarität und das interkulturelle Verständnis füreinander zu fördern.

Die Vorteile im Überblick:

- Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele
- Gemeinschaftliche Lösungsfindung für gemeinsame Herausforderungen
- Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen, um langfristig in globalen Märkten zu bestehen
- Glaubhafte Übernahme von Verantwortung
- Ausbau der Wahrnehmung der Metropolregion als internationaler Akteur

Herausforderungen:

Die Zahl an kommunalen Akteuren, die den Mehrwert von entwicklungspolitischer Arbeit erkannt haben und in diesem Feld aktiv werden möchten, wächst. Doch für viele erscheint der Einstieg in das Politikfeld Entwicklungspolitik als Meilenstein mit großen Hindernissen:

- Wie finde ich eine kooperierende Kommune?
- Welche interkulturellen Fragen können sich ergeben?
- Wie leite ich Kooperationen ein?
- Welche Themen sind vielversprechend?
- Wie gelange ich an Fördermittel?
- Wie gelingt der Einstieg trotz begrenzter Personalressourcen?
- Wie gehe ich mit Problemen in der Zusammenarbeit um?
- Welches Fachwissen wird benötigt?

In der Metropolregion Nürnberg gibt es viele erfahrene kommunale Träger, die gute Antworten auf diese Fragen beisteuern können (siehe Kapitel 3). Ergänzt durch die Expertise und das Wissensreichtum anderer wichtiger Akteursgruppen (siehe Akteurslandkarte S. 8) bildet der Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika einen wertvollen Erfahrungspool sowohl für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger als auch aktive wissbegierige Engagierte.

Einstieg leicht gemacht!

Sie haben Interesse, eine neue Partnerschaft mit einer afrikanischen Kommune aufzubauen? Sie suchen interessierte Partnerinnen und Partner aus der Metropolregion Nürnberg für die erfolgreiche Umsetzung Ihres Projektes? Dem Motto folgend „Gemeinsam sind wir stärker!“ schafft der Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika einen Platz für Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch. Das Angebot des Initiativkreises reicht von der kollegialen Beratung sowohl durch die Koordinierungsstelle als auch innerhalb des Netzwerkes bis hin zu bedarfsorientierten Fortbildungsmöglichkeiten mit konkreten Themenschwerpunkten.

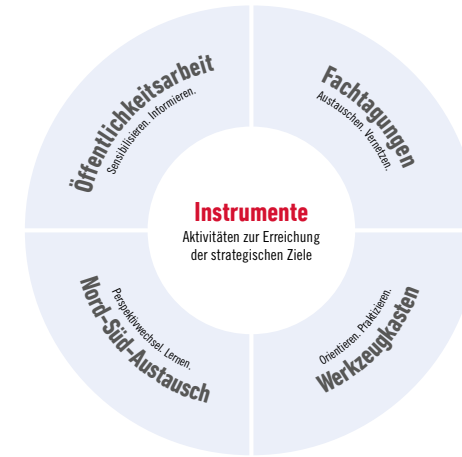
Kontakt: Anna Spaulding,
Leiterin des Initiativkreises Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika

Stadt Schwabach
Bürgermeister- und Presseamt
Königsplatz 1
91126 Schwabach

Telefon: +49 9122 860-425
E-Mail: anna.spaulding@schwabach.de



Fachveranstaltung des Initiativkreises
am 11.11.2022, Fürth.
Copyright: Nasser Ahmed



Die Fach- und Unterstützungsangebote
des Initiativkreises im Überblick.
Eigene Darstellung



Fachaustausch mit Hochschule Weihenstephan-
Triesdorf am 17.09.2022, Triesdorf
Copyright: Pressestelle, Stadt Schwabach



SDG-Partnerschaftskonferenz am 07.11.2019, Nürnberg.
Copyright: Jutta Miesbach, Stadt Nürnberg

Förderinstrumente

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für kommunale Träger finanzielle Förderung zu erhalten, um die Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerkommunen in Ländern des Globalen Südens – hier speziell: Kontinent Afrika – zu stärken. Eine Auswahl zu herausragenden europäischen Förderangeboten, zu relevanter Landes- und Bundesförderung sowie privaten Förderinstrumenten finden Sie nachfolgend.

Allgemeines

Finanzierungsratgeber von Engagement Global

Der Finanzierungsratgeber speziell für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen zeigt – thematisch geordnet – Förderquellen verschiedener Institutionen.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/finanzierungsratgeber.html>

Förderung auf EU-Ebene

Non-State Actors and Local Authorities in Development (EU-Kommission)

Ziel des Programms ist die Unterstützung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, die von Nichtregierungsorganisationen und lokalen Behörden in Europa und Partnerländern vorgeschlagen und durchgeführt werden.

Mehr Infos: <https://eu-beratung.engagement-global.de/ueber-uns.html>

EuropeAid (EU-Kommission)

EuropeAid ist die zentrale Stelle für die praktische Umsetzung der europäischen Entwicklungspolitik. Es verwaltet die Außenhilfeprogramme und Projekte der EU und gewährleistet weltweit die Bereitstellung der Hilfe.

Mehr Infos: <http://www.europeaid.eu/>

Förderung auf Bundesebene

Kleinprojektfonds

(Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Der Fonds gibt Kommunen Einstiegshilfen in neue Maßnahmen und Partnerschaften der kommunalen Entwicklungspolitik. Bezuschusst werden Vorhaben zur Bildungsarbeit, Strategieentwicklung, Qualifizierung, Vernetzung und Begegnung, die sich der kommunalen Entwicklungspolitik zuordnen lassen.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/kleinprojektfonds.html>

Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

(Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Kommunen, Zusammenschlüsse von Kommunen, Landkreise oder Kommunalverbände sowie kommunale Unternehmen können die Förderung einer Personalstelle zur Koordination und Umsetzung kommunalen entwicklungspolitischen Engagements beantragen. Gefördert werden Projekte, mit denen Kommunen Entwicklungspolitik als Querschnittsthema voranbringen.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/koordination-kommunaler-entwicklungspolitik.html>

Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften

(Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Das Pilotvorhaben fördert die lokale Verwirklichung der globalen Agenda 2030. Die Partnerkommune teilen Erfahrungen und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze. Die Servicestelle berät die Kommunen zur Integration der Agenda 2030 in die Partnerschaftsarbeit und organisiert nationale und internationale Netzwerktreffen.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/kommunale-nachhaltigkeitspartnerschaften.html>

Kommunale Klimapartnerschaften

(Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Die SKEW unterstützt Partnerstädte mit Beratung, Vernetzung und finanzieller Förderung – zum Beispiel für Anbahnungsreisen, Austauschtreffen und Qualifizierungsmaßnahmen. Zudem begleitet die Servicestelle beide Kommunen dabei, ein gemeinsames Handlungsprogramm zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu entwerfen.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>

Förderung auf Bundesebene

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Gefördert werden Projekte deutscher Kommunen mit Partnerkommunen in einem Partnerland mit entwicklungspolitischer Relevanz und einem der Schwerpunkte nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung. Weitere mögliche Themen für geförderte Projekte sind Hygiene, Prävention und Gesundheitsschutz oder Fairer Handel bzw. nachhaltige Beschaffung.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html>

Förderung durch den Freistaat Bayern

Bayerisches Afrika-Paket (Bayerische Staatskanzlei)

Das Förderprogramm unterstützt Projekte in den Bereichen: wirtschaftliche Beziehungen und berufliche Bildung, schulische Bildung und Wissenschaft, Landwirtschaft und Umwelt, öffentliche Verwaltung. Es umfasst die Schwerpunktregionen Äthiopien, Tunesien, Westkap in Südafrika, Senegal.

Mehr Infos: https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2020/08/staatkanzlei_afrika_bf.pdf

Bayerischer Eine Welt Preis – Sonderpreis für Kommunen (Bayerische Staatskanzlei, Eine-Welt-Netzwerk Bayern)

Mit dem Sonderpreis alle zwei Jahre ausgezeichnet wird vorbildliches Eine-Welt-Engagement von Kommunen in Bereichen wie Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit und Integrationsarbeit.

Mehr Infos: <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/eine-welt-preis/>

Förderung durch Dritte

Mission EineWelt – Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Mission EineWelt bietet verschiedene Zuschussmöglichkeiten für Bildungsarbeit, Globales Lernen, Begegnungen und Austausch. Für die Projektfinanzierung ist eine Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Stationen, Studierendengemeinden, Weltläden und/oder Partnerkirchen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern erforderlich.

Mehr Infos: <https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/foerdermittel/>

Unterstützung und Beratung

missio – Internationales Katholisches Missionswerk

Das internationale Hilfswerk missio München ist Teil des globalen Netzwerks der katholischen Kirche. Es unterstützt in Afrika, Asien und im Pazifik mehr als 1000 Projekte in 60 Ländern.

Mehr Infos: <https://www.missio.com/>

Politische Stiftungen

Auch die politischen Stiftungen in Deutschland stellen eine wichtige Anlaufstelle zur Förderung von Projekten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit dar. Hierzu zählen: Hanns-Seidel-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung.

Mehr Infos: Auf der Webseite der jeweiligen Stiftung

Unterstützung und Beratung

Engagement Global, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Engagement Global bietet mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt wichtige Einstiegshilfe in die kommunale Entwicklungspolitik. Professionelle Unterstützung bietet unter anderem das Team „Agenda 2030 – Kommunaler Fachaustausch mit Afrika“.

Mehr Infos: <https://skew.engagement-global.de/agenda-2030-kommunaler-fachaustausch-mit-afrika.html>

INFO BOX

Haben Sie bereits positive Erfahrungen gemacht?

Sie haben als kommunaler Träger selbst eine positive Erfahrung mit einer Fördereinrichtung gemacht, die hier nicht genannt wurde? Bitte setzen Sie sich mit dem Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika in Verbindung!

Mehr Infos: www.metropolregionnuernberg.de

Impressum

© Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika 2023

Diese Publikation wurde im Rahmen des staatlich geförderten Projektes „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ herausgegeben. Schwabach, Juni 2023.

Geschäftsstelle Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung
Stadt Nürnberg
Referat für Umwelt und Gesundheit
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

V.i.S.d.P.
Britta Walther

Konzept und Redaktion: Anna Spaulding, Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika
Kommunikationsberatung, Redaktion und Layout: KREATIVMALEINS, Weiden i.d. Opf.

Druck: Printzipia

Diese Broschüre wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt und klimaneutral produziert.

Ermöglicht wurde diese Publikation mit der finanziellen Unterstützung durch Engagement Global mit Ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Für den Inhalt dieser Publikation sind allein die Autorinnen und Autoren der vorgestellten Projekte und der Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ der Metropolregion Nürnberg verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

 metropolregion nürnberg

FORUM KLIMASCHUTZ
UND NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Unterstützung und Beratung

Arbeitsgemeinschaft „Kommunale Entwicklungspolitik Bayern“ des Bayerischen Städtetags

Die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Bayerischen Städtetags ermöglicht bayerischen Kommunen einen wertvollen Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Themenbereich Entwicklungspolitik. Ein besonderes Merkmal ist die verbandsübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Städtetag Baden-Württemberg.

Mehr Infos: Auf Anfrage über Andrea Gehler, Referentin für Personal und Europa, Bayerischer Städtetag
andrea.gehler@bay-staedtetag.de

Eine Welt Netzwerk Bayern

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen und Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Netzwerke. Das Netzwerk bietet Informationen zur Eine Welt-Politik, Beratung und Qualifizierungsmaßnahmen.

Mehr Infos: <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/kommunen>

Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ der Metropolregion Nürnberg

Als Multi-Akteurs-Netzwerk bietet der Initiativkreis eine Plattform für Akteurinnen und Akteure aus der Wissenschaft/Bildung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft/Kirche und Kommunalverwaltung zum Thema (Kommunale) Entwicklungszusammenarbeit Afrika.

Mehr Infos: <https://klimaschutz.metropolregionnuernberg.de/initiativkreise/kommunale-entwicklungszusammenarbeit-afrika>

Handbuch zu kommunaler Entwicklungspolitik.

Ein Praxisleitfaden für neueinsteigende und aktive Kommunen, um diese ‚enkelkindtauglich‘ zu gestalten, hrsg. von Städtetag Baden-Württemberg, Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg, Stuttgart 2021.

Kommunen und Eine Welt.

Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit Bayern, hrsg. von Eine Welt Netzwerk Bayern, Augsburg 2021.

Überzeugend für die kommunale Entwicklungspolitik argumentieren

hrsg. von Engagement Global, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Bonn 2022.

Lokal handeln, global wirken.

Kommunen in der Entwicklungspolitik, hrsg. von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn/Berlin 2023.

Lektüretipps



metropolregion **nürnberg**

FORUM KLIMASCHUTZ
UND NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG